



**POLIZEIABS**

**3**

Wismar

**2**

Köln

**5**

Leipzig

**4**

Stuttgart

**1**

München

# SOKO: Der Prozess

Fünfteiliges Krimi-Special  
Ab 30. September | 18:05 Uhr

**POLIZEIABSPERRUNG**

# SOKO: Der Prozess

## Fünfteiliges Krimi-Special

Ab 30. September 2013, Montag bis Freitag jeweils 18.05 Uhr im ZDF  
sowie am 5. Oktober 2013, 20:15 Uhr auf ZDFneo (alle fünf Teile nonstop)

---

### Inhalt

- 2 **Lieber kein Logbuch**  
Vorwort der Redaktion
  
  - SOKO: Der Prozess**
  - 4 Stab, Besetzung
  - 7 Die einzelnen Folgen jeweils mit Episoden-Besetzung und Inhalt
  
  - 13 **Spannung mit einer neuen Erzähl-Logistik**  
Statement des stellvertretenden ZDF-Programmdirektors Reinhold Elschot
  
  - 14 **"Es war ein raues Umfeld mit lauten Motoren"**  
Interviews mit den Hauptdarstellern (die 5 SOKO-Chefs)
  
  - 23 **Biker-Clubs in Deutschland**  
Ein Exkurs von Drehbuchautor Jonas Winner
  
  - 25 Online-Auftritt, Kontakt Pressestelle, Fotohinweis
-

## Lieber kein Logbuch

Man könnte die Entstehung dieses Projekts als Logbuch schreiben und die entscheidenden Punkte als reine Daten und Fakten auflisten, was an sich schon beeindruckend wäre. Aber das würde nur unzureichend dokumentieren, was für dieses Projekt von allen Beteiligten geleistet wurde.

Denn schon beim ersten Zusammentreffen der Produzenten und Redakteure der fünf deutschen SOKOs auf der Berlinale 2012, um die verrückte Idee eines fünf Folgen übergreifenden SOKO-Falls quer durch Deutschland zu besprechen, gab es durchaus Skepsis auf beiden Seiten, und Fragen waren bereits hier auf einigen Stirnen abzulesen: Reicht es nicht, sich Jahr für Jahr 25 Folgen auszudenken, die auch noch spannend sein sollen? Muss man sich zusätzlich auch noch ein dermaßen ambitioniertes Projekt ans Bein binden? Trotzdem haben alle Beteiligten "Ja" dazu gesagt.

Das Thema war schnell gefunden – nicht, weil die "Hells Angels" damals tagesaktuell dauernd durch die Presse gingen, sondern weil dadurch bereits ein Stück der inhaltlich notwendigen Mobilität auf der Route von München über Köln, Wismar und Stuttgart nach Leipzig motiviert war. Skepsis gab es aber auch auf der Autorensseite: Fast jeder der vier Autoren, die als "Plotpower" zu einer Gruppe gefunden haben, hatte zwar schon mal für eine SOKO geschrieben, aber keiner für alle!

Doch je stärker die Skepsis, desto stärker griff der Wille, sich genau diesen Herausforderungen zu stellen. Im Schulterschluss kommen auch die Skeptiker mit – einer für alle, alle für einen! Und als die Maschine angestoßen war, rollte sie auch: Alle saßen an einem Tisch, alle fassten mit an. Wobei: Ein bisschen Bammel hatten wir vor dem gemeinsamen Treffen mit den Produktionsleiter/innen, die (zusammengenommen) gefühlte 300 Jahre Produktionskompetenz im Raum versammelten. Aber es wurde eines der schönsten Treffen, weil die PLs sich freuten, nach Jahren in der gemeinsamen Branche endlich einander kennenzulernen, und jede/r bot von sich aus an, bestimmte Sonderaufgaben zu übernehmen.

Wahrscheinlich war für jeden von uns der schwierigste Schritt, sein SOKO-Ego hintenan zu stellen und sich klar zu machen, dass es nur gelingen kann, wenn alle sich hinter das große Ganze stellen. Und es lief, quasi auf Zuruf; Teamwork funktioniert mit Vertrauen, was auch loslassen können bedeutet und auch, sich bestimmte Entscheidungen abnehmen zu lassen (insbesondere für Regisseure kein leichter Schritt): Die einen machen das Casting, die anderen das Kostümbild. Die einen kümmern sich um die Bucharbeit, die anderen um die Maske. Und so weiter.

Dass wir viele Detailfragen (zum Beispiel: Wie schaffen wir es, dass die Jacke, die beim Dreh am Dienstag in Wismar zerfetzt wird, am Mittwoch für den Dreh in Köln wieder unversehrt ist oder wie kommt das Fahndungsfoto des zusammengeschlagenen Darstellers für den Dreh ins Studio in Stuttgart, wenn der Kampf in München gerade zeitgleich gedreht wird?) im Vorfeld nicht ansatzweise geahnt haben, war für das Gelingen des Vorhabens zugegebenermaßen mehr als hilfreich. Auch für die Regisseure war es eine Herausforderung: Jeder war gezwungen, für die Kollegen bei den anderen Folgen bestimmte Szenen mitzudrehen, genauso wie der Einzelne woanders gedrehtes Material für seine eigene Folge ungesehen zu akzeptieren hatte.

Wie gesagt, für ein solches Projekt muss man loslassen können und sich gegenseitig informieren – was bedeutete, dass jeden Tag mindestens 25 Mails an einen Verteiler mit 30 Leuten versendet wurde, auf die mindestens fünf Antworten folgten.

Der aufregendste Tag war sicher der der gemeinsamen Rohschnittsichtung der Redakteure; alle fünf Folgen am Stück. Ein Tag, an dem auch der letzte Skeptiker in den eigenen Reihen überzeugt wurde!

Summa summarum: fünf SOKOs, acht Tote, vier Autoren, fünf Regisseure, vier Produktionsfirmen mit fünf Produzenten, acht Redakteure für einen Fall in 5 x 43-einhalb Minuten – das ist "Der Prozess" ab 30. September um jeweils 18.05 Uhr.

Wie gesagt, man hätte das auch als Logbuch schreiben können – aber das wäre unzureichend. Noch einmal: Danke an alle Beteiligten!

*Katharina Görtz, Axel Laustroer, Elke Müller  
Redaktion*

Ab 30. September 2013, Montag bis Freitag um 18.05 Uhr im ZDF  
sowie am 5. Oktober 2013, 20:15 Uhr auf ZDFneo (alle fünf Teile)

## **SOKO: Der Prozess**

### **Fünfteiliges Krimi-Special**

#### Stab:

**Buch:** Sven Poser, Sönke Lars Neuwöhner,  
Jonas Winner, Martin Eigler

**Regie:** Bodo Schwarz, Michael Schneider,  
Oren Schmuckler, Kaspar Heidelberg,  
Jörg Mielich

**Kamera:** Christian Marohl, David Schultz,  
Constantin Kesting, Daniel Koppelkamm,  
Henning Jessel

**Musik:** Patrick Schmitz, Alex Komlew

**Produktionsleitung:** Sven Brück, Monika Krück, Thomas Dierks,  
Rolf Steinacker, Harald Reinhold

**Produzenten:** Daniel van den Berg, Ariane Krampe,  
Joachim Kosack, Wolfgang Cimera,  
Dagmar Rosenbauer, Oliver Vogel,  
Jörg Winger

**Producer:** Eva Gerstenberg, Andrea Rullmann,  
Britta Hansen, Jakob Krebs,  
Torsten Lenkeit, Henriette Lippold

**Redaktion:** Axel Laustroer, Wolfgang Witt,  
Dirk Rademacher, Katharina Görtz,  
Stephan Wiesehöfer, Matthias Pfeifer

**Red. Mitarbeit:** Anna Katharina Brehm

**Gesamtleitung:** Katharina Görtz, Axel Laustroer,  
Elke Müller

Ein ZDF-Auftragsproduktion der

- UFA Fernsehproduktion GmbH, München
- Network Movie Film- und Fernsehproduktion GmbH&Co. KG, Köln
- CineCentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH
- Bavaria Fernsehproduktion GmbH, Stuttgart
- UFA Fernsehproduktion GmbH, Leipzig

Besetzung SOKO 5113 (München):

Arthur Bauer	Gerd Silberbauer
Theo Renner	Michel Guillaume
Katharina Hahn	Bianca Hein
Dominik Morgenstern	Joscha Kiefer
Dr. Weissenböck	Florian Odendahl

Besetzung SOKO Köln:

Karin Reuter	Sissy Höfferer
Matti Wagner	Pierre Besson
Jonas Fischer	Lukas Piloty
Vanessa Haas	Kerstin Landsmann
Dr. Philip Kraft	Thomas Clemens

Besetzung SOKO Wismar:

Jan Reuter	Udo Kroschwald
Katrin Börensen	Claudia Schmutzler
Nils Theede	Jonas Laux
Leena Virtanen	Li Hagman
Kai Timmermann	Mathias Junge
Dr. Helene Sturbeck	Katharina Blaschke

Besetzung SOKO Stuttgart:

Martina Seiffert	Astrid M. Fänderich
Jo Stoll	Peter Ketnath
Rico Sander	Benjamin Strecker
Cornelia "Nelly" Kienzle	Sylta Fee Wegmann
Michael Kaiser	Karl Kranzkowski
Jan Arnaud	Mike Zaka Sommerfeldt
Prof. Lisa Wolter	Eva Maria Bayerwaltes
Karl "Schrotti" Schrothmann	Michael Gaedt

Besetzung SOKO Leipzig:

Hajo Trautzschke	Andreas Schmidt-Schaller
Jan Maybach	Marco Girnth
Ina Zimmermann	Melanie Marschke
Tom Kowalski	Steffen Schroeder
Lorenz Rettig	Daniel Steiner

Olivia Fareedi  
Prof. Rossi  
Staatsanwalt Binz  
Dr. Stein

Nilam Farooq  
Anna Stieblich  
Michael Rotschopf  
Judith Sehrbrock

Durchgehende Gastrollen und ihre Darsteller:

Paul Korte  
Frank Wellinger  
Alicia Lammers  
Nadja Schramm  
Alex Krüger

Matthias Schloo  
Jochen Nickel  
Yvonne Catterfeld  
Claudine Wilde  
Felix Vörtler

In weiteren Gastrollen:

Sven Martinek  
Aleksandar Jovanovic  
Walter Kreye  
Gedeon Burkhard  
Mareike Carrière  
Michael Roll  
Sandra von Ruffin  
und viele andere

Montag, 30. September 2013, 18.05 Uhr

## **SOKO: Der Prozess**

**Teil 1: SOKO 5113 (München)**

### Die Episodenrollen und ihre Darsteller:

Thomas Brandner	Aleksandar Jovanovic
Bastian Vieth	Christian Nätke
Maria Riedl	Eva-Maria Grein von Friedl
Biker	Pierre Kiwitt
und andere	

### Inhalt der Folge:

In seiner Werkstatt wird der Kfz-Mechaniker Peter Riedl erschlagen aufgefunden – Einsatz für Arthur Bauer und sein Team von der SOKO 5113! Ein Raubmord kann ausgeschlossen werden, allerdings wundert sich die SOKO über die ungeheure Brutalität des Verbrechens.

Dr. Weissenböck macht eine interessante Entdeckung: Auf dem Rücken des Opfers kann eine verborgene Tätowierung wiederhergestellt werden, die Riedl als Mitglied des Münchner Chapters des Motorradclubs "Bullsharks" ausweist, das von Frank Wellinger geleitet wird – für die SOKO 5113 kein Unbekannter. Sollte hier eine erste Spur Richtung Täter weisen?

Katharina Hahn hat unterdessen die Handykontakte des Toten überprüft – und trifft auf Anwalt Paul Korte und dessen Freundin Alicia. Nun zeigt sich endgültig, dass der Mordfall Riedl in einem größeren Zusammenhang stehen muss, denn Korte vertritt die Nebenklage in einem großen Prozess, der in wenigen Tagen in Leipzig stattfindet. Riedel hatte sich als Zeuge der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Angeklagt ist Alex Krüger, der Chef des Kölner Chapters der "Bullsharks" – er soll den Mord an einem Polizisten in Auftrag gegeben haben, der vor sechs Monaten auf offener Straße in Leipzig erschossen wurde. Oberstaatsanwalt Schweikart wittert die Möglichkeit, durch diesen Prozess deutschlandweit den kriminellen Motorradclub zu zerschlagen.

Hauptkommissar Bauer und sein Team ahnen nicht, dass der Fall Riedl eine blutige Spur durch Deutschland ziehen wird, der die erstmalige Zusammenarbeit der Münchner Sonderkommission mit ihren Kollegen in Köln, Wismar, Stuttgart und Leipzig erfordert.



Dienstag, 1. Oktober 2013, 18.05 Uhr

## **SOKO: Der Prozess**

### **Teil 2: SOKO Köln**

#### Die Episodenrollen und ihre Darsteller:

Jonathan Hirtmann	Walter Kreye
Anton "Toni" Ueckerath	Sven Martinek
Thomas Brandner	Aleksandar Jovanovic
Lisbeth Brandner	Anne Diemer
Jochen "Büb" Schreiber	Antonio Wannek
und andere	

#### Inhalt der Folge:

Noch vier Tage bis zum spektakulären Mordprozess in Leipzig gegen den Kölner Präsidenten des Motorradclubs "Bullsharks". Doch nach wie vor ist die Beweislage gegen Alex Krüger dünn. Deshalb wird Matti Wagner undercover bei dessen Biker-Brüdern in Köln eingeschleust. Unter Anleitung von LKA-Experte Hirtmann soll er heimlich nach belastendem Material suchen und nebenbei versuchen, Toni Ueckenrath, einen Kumpel aus lang vergangenen Tagen und heute Krügers rechte Hand, auszuhorchen.

Und tatsächlich: Toni erteilt ihm überraschend einen ersten Auftrag. Matti soll einem Biker namens Thomas Brandner 100.000 Euro und Proviant besorgen. Brandner hatte zwei Tage zuvor im Auftrag seines inhaftierten Präsidenten einen lästigen Zeugen in München beseitigt und konnte der bayerischen Polizei in letzter Sekunde entkommen. Nach Rücksprache mit Hirtmann besorgt Matti den Proviant und fährt zu Brandners Versteck. Doch dort findet er nur noch die Leiche des flüchtigen Rockers und wird von einem Unbekannten niedergeschlagen. Als die SOKO eintrifft, ist das Geld verschwunden und Matti muss sich im Krankenhaus behandeln lassen.

Karin Reuter hat nun alle Hände voll zu tun. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als Vanessa und Jonas einzuweihen, die bislang nichts von Mattis Undercover-Einsatz wussten. Und sie muss den Mord an Thomas Brandner aufklären, bei dem die Spuren nicht nur ins Biker-Milieu, sondern auch zu einem Reisebüro führen, das von Lisbeth Brandner, der Schwester des Toten, geführt wird. Zudem treten die Münchener SOKO-Kollegen mit der Bitte an sie heran, nach Anwalt Paul Korte zu suchen. Der junge Jurist, der im Leipziger Prozess die Nebenklage vertritt, wurde offenbar von Bikern entführt – möglicherweise nach Köln.

Während das SOKO-Team Lisbeth Brandner zu dem Toten und seinem Umfeld befragt, holen die Biker Matti überraschend aus dem Krankenhaus. Gegen Karins erklärten Willen und auch um nicht das Misstrauen der Biker zu erregen, setzt Matti seinen Undercover-Einsatz fort.

Jonas stößt derweil auf das Geheimnis des Reisebüros. Hinter der biedereren Geschäftsfassade bietet Lisbeth Brandner teure "Traumreisen" mit Prostituierten an – im Auftrag der "Bullsharks". Offenbar wollte die Inhaberin nicht länger mitspielen und lag deshalb im Streit mit den Bikern und ihrem Bruder. Als die SOKO bei ihr auch noch die verschwundenen 100.000 Euro sicherstellen kann, deutet alles auf ein Familiendrama mit tödlichem Ausgang hin. Doch die Reisebüro-Betreiberin streitet den Mord an ihrem Bruder vehement ab, und nicht nur Mattis Leben gerät jetzt in höchste Gefahr ...

Mittwoch, 2. Oktober 2013, 18.05 Uhr

## **SOKO: Der Prozess**

### **Teil 3: SOKO Wismar**

#### Die Episodenrollen und ihre Darsteller:

Thomas Gehring	Gedeon Burkhard
Pit Nielandt	Marc Rissmann
Emily Schaper	Sandra von Ruffin
Jule Wachowiak	Lena Taege
Manne Herber	Jan Felski
Falk Budnik	Michael Silbereisen
und andere	

#### Inhalt der Folge:

Die Prostituierte Jule Wachowiak wird erdrosselt in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Täter hat keine brauchbaren Spuren hinterlassen, und Zeugen gibt es auch nicht. Nachbarin Emily Schaper ist ziemlich kurz angebunden, will die Tote nicht einmal gekannt haben. Ein Kalendereintrag führt jedoch zu Falk Budnik, einem Kunden der Toten. Er gibt zu, am Tatabend in ihrer Wohnung gewesen zu sein, bestreitet aber vehement den Mord.

Eine weitere Spur führt die SOKO in eine Tabledance-Bar am Hafen, in der Jule bis vor kurzem gearbeitet hat. Den

polizeibekanntem Chef Pit Nielandt treffen sie dort nicht an. Dafür aber Emily Schaper, die beim Anblick der Polizei zu flüchten versucht. Offenbar weiß sie doch mehr, als sie zugibt. Als die Ermittler Pit Nielandt ausfindig machen, stellen sie fest, dass dieser neuerdings zum bundesweit agierenden Motorradclub "Bullsharks" gehört. Von den Kollegen der SOKOs in Köln und Leipzig erfahren sie, dass gegen diesen kriminellen Club gerade ein Prozess vorbereitet wird, in Zuge dessen Anwalt Paul Korte verschwunden ist. Wurde er von den "Bullsharks" entführt und womöglich bei Nielandt in Wismar versteckt? Ist unter den Rockern auch der Mörder von Jule Wachowiak? Und welche Rolle spielt eine sündhafte teure Kette, die in der Wohnung der Toten gefunden wird?

Donnerstag, 3. Oktober 2013 (Tag der deutschen Einheit),  
18.05 Uhr

## **SOKO: Der Prozess**

### **Teil 4: SOKO Stuttgart**

#### Die Episodenrollen und ihre Darsteller:

Heike Lammers	Mareike Carrière
Anton "Toni" Ueckerath	Sven Martinek
Jochen "Büb" Schreiber	Antonio Wannek
Friedemann Sonntag	Christian Pätzold
und andere	

#### Inhalt der Folge:

Als Heike Lammers von ihrer Nachtschicht nach Hause kommt, erlebt sie einen Schock: Ihr Ehemann Uwe liegt erschossen im Wohnzimmer. Dass es sich bei dem Toten um einen ehemaligen Polizisten und einen Freund von Kriminaldirektor Kaiser handelt, gibt dem Fall eine besondere Note.

Noch am Tatort stellt die SOKO fest, dass die erwachsene Tochter Alicia, die gerade zu Besuch bei den Eltern war, spurlos verschwunden ist. Schnell ist klar, dass es sich um eine Entführung handeln muss. Offenbar hat Uwe Lammers vor seinem Tod noch versucht, sich zu wehren, denn Blutspuren im Haus beweisen, dass er einem der Entführer eine Schussverletzung zugefügt haben muss. Doch wer steckt hinter der Verschleppung? Und was ist das Motiv?

Licht ins Dunkel bringt die Aussage der Frau des Opfers: Der Verlobte ihrer Tochter sei Paul Korte, ein Anwalt, der eine wichtige Rolle in dem morgen in Leipzig beginnenden Mordprozess spielt. Angeklagt ist Alex Krüger, Präsident des Motorradclubs "Bullsharks", dem Anstiftung zum Mord vorgeworfen wird. Nach Rücksprache mit den SOKOs in Wismar und Köln bestätigt sich die Hypothese, dass die "Bullsharks" die entführte Alicia als Druckmittel einsetzen wollen, um Paul Korte daran zu hindern, sein Wissen gegen den angeklagten Rockerfürsten zu verwenden.

Der Anwalt ist unterdessen bei seinem Vater Frank Wellinger, dem Chef der Münchner "Bullsharks". Vater und Sohn sind seit Jahren verfeindet. Natürlich vermutet Paul Korte, dass sein Erzeuger in die Entführung von Alicia verwickelt ist. Doch Wellinger streitet alles ab und warnt seinen Sohn, mit der Polizei zusammenzuarbeiten, denn aufgrund direkter Verbindungen zu Ermittlungsbehörden würden die Rocker schnell davon erfahren. Kann Paul Korte seinem Vater glauben?

Bevor Paul über eine Zusammenarbeit mit der SOKO Stuttgart nachdenken kann, erhält er die Information, wo er seine Freundin treffen kann. Aus Angst, Alicias Leben zu gefährden, macht er sich auf eigene Faust auf den Weg. Kann das Team um Martina Seiffert eine blutige Schießerei verhindern und den Mord an Uwe Lammers aufklären?

Freitag, 4. Oktober 2013, 18.05 Uhr

## **SOKO: Der Prozess**

### **Teil 5: SOKO Leipzig**

#### Die Episodenrollen und ihre Darsteller:

Karel Schweikert	Michael Roll
Maren Santini	Annika Kuhl
Vorsitzende Richterin und andere	Christine Schmidt-Schaller

#### Inhalt der Folge:

Endlich ist es soweit: In Leipzig beginnt der Prozess gegen den Präsidenten des Motorradclubs "Bullsharks", Alex Krüger. Auch Hajo und sein Team sind als Zeugen geladen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, den Mord an dem Leipziger Polizisten Santini in Auftrag gegeben zu haben. Dass ausgerechnet zum

Prozessbeginn auch noch der ehemalige Streifenpartner des Mordopfers, Polizist Moritz Kamka, erschossen wird, kann kein Zufall sein. Irgendetwas Entscheidendes muss dieser gewusst haben. Fieberhaft suchen die Leipziger Ermittler nach belastenden Indizien, um sie noch rechtzeitig in den Prozess einbringen zu können.

Der Biker-Fall beschäftigt die Kriminalpolizei inzwischen bundesweit. Trotz der tatkräftigen Unterstützung durch die SOKOs in München, Köln, Wismar und Stuttgart wissen die Ermittler nicht, wer den "Bullsharks" Informationen zuspielt, die sie der Polizei immer einen Schritt voraus sein lassen. Offensichtlich reicht das Netz der organisierten Kriminalität bis in die eigenen Reihen. Die Beweislage gegen Krüger ist dünn – Paul Korte, der Anwalt der Witwe Maren Santini, setzt alle Hoffnung auf eine einzige Karte: Sein Vater und Münchner Bikerchef Frank Wellinger hat ihm zugesichert, als Zeuge vor Gericht gegen seinen ehemaligen Biker-Bruder auszusagen. Doch Paul Korte weiß auch: Wer sich gegen den Ehrenkodex der Biker stellt, wonach kein Bruder jemals den anderen verrät, spielt mit seinem Leben ...

## **Spannung mit einer neuen Erzähl-Logistik**

**Statement von Reinhold Elschot,  
stellvertretender ZDF- Programmdirektor und  
Leiter der Hauptredaktion Fernsehfilm/Serie I**

"Was wollen die denn von uns?"

"Wer hat hier denn Priorität?"

"Ach, wissen Sie, das sind so Kollegen ..."

"Das machen wir seit Jahren anders, und das sehr erfolgreich."

Wer mit den Gesetzmäßigkeiten der Film- und Fernsehproduktion und deren Eigenheiten vertraut ist, der kann gar nicht hoch genug einschätzen, was vier Produktionsfirmen und fünf Regisseuren hier gelungen ist: eine große Kriminal-Geschichte an fünf Abenden zu erzählen, mit fünf Ermittlerteams in München, Köln, Wismar, Stuttgart und Leipzig. Eine spannende Erfahrung einer neuen Erzähl-Logistik!

Jeder Film ordnet sich dem großen Ganzen unter und steht doch für sich, für die jeweils spezifische, besondere SOKO. Zusammen aber lenken die Filme den Blick auf ein kleines Wunder: Das seit Jahren erfolgreichste Vorabend-Angebot im deutschen Fernsehen zeigt hier, was es noch so kann, wozu es fähig ist.

Unsere SOKOs – die älteste, die Münchner, ist schon 35 Jahre auf dem Sender und still going strong; die jüngste, die Stuttgarter, ermittelt seit vier Jahren – demonstrieren, dass und wie gutes Programm lebendig bleiben kann. Spannung und Sehvergnügen garantiert!

## **"Es war ein raues Umfeld mit lauten Motoren"** Interview mit Gerd Silberbauer (SOKO 5113)

### ***Was macht Ihre SOKO 5113 aus?***

Die SOKO 5113 ist die älteste Krimiserie im deutschen Fernsehen und die Mutter aller SOKOs . Die SOKOs haben, bei aller Verschiedenartigkeit, doch viele Gemeinsamkeiten. Bei der SOKO 5113 wird das Hauptaugenmerk auf die Teamarbeit gelegt. Jeder arbeitet dem anderen zu, man versucht so authentisch und realitätsnah wie möglich zu sein.

### ***Was sind die Stärken Ihrer Figur, Hauptkommissar Bauer?***

Ich bin der "Primus inter Pares": Ich bin also für meine Kollegen von der SOKO eher ein väterlicher Freund und Ratgeber – unerbittlich in der Strafverfolgung, aber mit großer Empathie für unsere "Klienten".

### ***Erstmals ermitteln fünf SOKO-Teams gemeinsam: Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?***

Wir waren nur über Telefonkonferenz vernetzt, das lief aber bestens. Und die Hauptkommissare hatten einen gemeinsamen Abschlussdrehtag in Leipzig, das war amüsant. Die Herausforderung lag eher übergreifend in der Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen: Maske, Garderobe, Regie, Ausstattung. Die mussten eine konsequente Übereinstimmung der Figuren gewährleisten.

### ***Das fünfteilige Krimi-Special greift ein aktuelles Thema auf. Was war das Besondere an Ermittlungen im Biker-Milieu?***

Es war ein raues Umfeld mit lauten Motoren und harten Gegenspielern – aber für uns alle eine spannende Herausforderung.

### ***Die SOKO hat einen ausgezeichneten Ruf unter Kriminalisten. Was macht die Krimireihe so authentisch?***

Die SOKO zeigt Fälle aus dem Leben, die so realistisch wie möglich nacherzählt werden. Die Drehbücher werden von Fachleuten gegengelesen. Die Gründe für eine Tat werden so plausibel wie möglich erklärt.

### ***Was waren für Sie die interessantesten Erlebnisse beim Dreh des fünfteiligen Specials?***

Ich fand allgemein das sehr spannende und schillernde Milieu der Geschichte sehr interessant. Und ganz konkret: Der gemeinsame Drehtag der Hauptkommissare in Leipzig war großartig.

***Kannten Sie bereits alle SOKO-Kollegen persönlich?***

Die Kollegen von Stuttgart und Wismar habe ich dort erst kennengelernt. Mit Sissy Höfferer habe ich schon einmal zusammen gedreht, und mit Andreas Schmidt-Schaller stand ich für eine Folge der SOKO Leipzig gemeinsam vor der Kamera, allerdings auf der Gegenseite als Verdächtiger.

**"Wir mussten uns zeitweise mit einem Phantom unterhalten"**

**Interview mit Sissy Höfferer (SOKO Köln)**

***Was macht Ihre SOKO Köln aus?***

Was uns als Team ausmacht ist, dass wir eine sehr gute Gruppendynamik haben. Wir verstehen uns als Kollegen sehr gut und haben auch ähnliche Ansprüche an unsere Arbeit. Außerdem teilen wir jegliche Form von Humor. Ich glaube, das Spezielle an der SOKO Köln ist, dass in fast allen Folgen immer wieder eine gewisse Art von Humor auftaucht. Natürlich nicht, wenn der Fall zu dramatisch ist und es unpassend wäre.

***Was für eine Hauptkommissarin ist Karin Reuter?***

Meine Figur verfügt über weiche, weibliche Führungsqualitäten. Sie verbindet Einfühlungsvermögen mit angemessener Härte und Durchsetzungskraft. Bevor sie auf den Tisch haut, hofft sie erst einmal auf die Einsicht der betreffenden Personen.

***Wie war Ihre Erfahrung, über fünf Städte zu ermitteln und gemeinsam zu arbeiten?***

Das war unglaublich spannend! Besonders viel Spaß hat mir der Drehtag in Leipzig gemacht, weil wir dort die Kollegen auch einmal live erleben durften. Ich bin sehr gespannt, wie unsere Arbeit am Ende aufgeht. Das Ergebnis habe ich selbst ja noch gar nicht gesehen.

***SOKO: Der Prozess greift ein heikles aktuelles Thema auf.***

In der letzten Zeit hat man durch die Medien verstärkt mitbekommen, wie kriminell manche Mitglieder der Biker-Szene sind. Das ist etwas, was mir vorher gar nicht bewusst war. Wir wissen ja mittlerweile einiges über die Strukturen von Motorradclubs wie beispielsweise den "Hells Angels" und haben Kenntnis über die kriminellen Aktivitäten in diesen Gruppen. Ich habe mir vor dem SOKO-Dreh durchaus vorgestellt, dass in der



Biker-Szene ein gewisses Machogehabe vorherrscht. Insgesamt dachte ich jedoch, dass bei den Zusammentreffen das gemeinsame Hobby im Vordergrund stünde. Sprich ältere Herren, die gerne auf ihrer Harley Ausflüge machen, sich Abzeichen anheften und Cowboy spielen. (*Er lacht.*)

***Was macht die SOKOs so authentisch?***

Zunächst einmal stehen uns professionelle Berater zur Seite. Bei der Polizei haben wir beispielsweise alle an einem Schießtraining teilgenommen, und auch sonst sind stets echte Polizisten am Set dabei, die uns erklären können, wie ein Einsatz in den einzelnen Fällen verlaufen würde. Zudem besteht das Spezialeinsatzkommando immer aus Profis, die den Einsatz so spielen, wie er auch in der Realität ablaufen würde.

***Was waren für Sie die interessantesten Erlebnisse beim Dreh des fünfteiligen Specials?***

Anspruchsvoll war vor allem die virtuelle Kommunikation mit den Kollegen aus den anderen Städten. Wir haben manchmal Szenen gedreht, die die anderen noch nicht im Kasten hatten, und so mussten wir uns zeitweise mit einem Phantom unterhalten. Man kennt das aus Hollywood, wenn die Schauspieler in einer Greenbox mit einem virtuellen Monster kämpfen (*lacht*). Genauso führten wir Unterhaltungen, ohne tatsächlich ein Gegenüber zu haben. Das ist natürlich jedes Mal eine schauspielerische Herausforderung.

***An welche Szene erinnern Sie sich am liebsten?***

An die Schlusszene des SOKO-Fünfteilers auf dem Hauptbahnhof in Leipzig. Der Dreh war technisch sehr aufwändig konzipiert, die Kamera auf einem Kran installiert: aus der Vogelperspektive. Als meine Kollegen und ich für diesen Dreh aus Köln anreisten, teilte man uns zu unserer Überraschung mit: In einer halben Stunde findet hier ein Flashmob statt. Quasi halb Leipzig werde den Bahnhof besetzen und gemeinsam Beethovens "Ode an die Freude" singen. Eine ganz verrückte Situation! Wir hatten sehr wenig Zeit, um die Szene zu drehen: Um uns herum standen schon die Leipziger Teilnehmer des Flashmobs und warteten auf ihren Einsatz. Ich glaube, im Internet ist diese Aktion noch zu sehen

***Kannten Sie bereits alle SOKO-Kollegen persönlich?***

Teils, teils. Den Münchner Kollegen Gerd Silberbauer kannte ich noch aus Münchner Theatertagen, und auch die Stuttgarter Kollegin Astrid M. Fänderich kannte ich bereits. Die beiden anderen Darsteller aus Wismar und Leipzig, Udo Kroschwald und Andreas Schmidt-Schaller, habe ich durch die Dreharbeiten zum SOKO-Special erst kennengelernt. Bei uns und den Münchner

Kollegen – und auch bei anderen SOKOs – ist es so, dass viele Kollegen eine intensive Theatervergangenheit teilen und teilweise auch noch Theater spielen.

***Haben Sie denn schon einmal mit Gerd Silberbauer zusammen in einem Stück gespielt?***

Nein, Gerd Silberbauer ist in den Kammerspielen aufgetreten, ich war in München am Residenztheater tätig.

***In Kürze steht die 200. Jubiläumsfolge der SOKO Köln an. Wenn Sie an die vergangenen Folgen zurückdenken, gab es besondere Momente beim Dreh, an die Sie sich erinnern?***

Das Jubiläum ist ein Beweis dafür, wie gut die SOKO Köln bei den Zuschauern ankommt und es erfreut natürlich jeden, der an der Produktion mitwirkt, dass wir schon so lange Erfolg haben. Als Schauspieler freut man sich, wenn bei einer Vorabendserie so sehr auf Qualität geachtet wird.

Ich fand es besonders spannend, dass ich zum zweiten Mal mit Katharina Thalbach eine SOKO Köln-Folge drehen durfte. Sie tritt als Gegenspielerin zu meiner Figur auf. Ihre Rolle lässt sich als eine Art "Miss Marple" charakterisieren. Sie ist eine Frau, die leidenschaftlich gerne Krimis liest und in der Welt der Kriminal-Literatur lebt. Deshalb fühlt sie sich dazu aufgerufen, sich in die Ermittlungen einzumischen. Das treibt Karin Reuter zur Verzweiflung.

***Wie haben Sie das Jubiläum am Set begangen?***

Es gab eine Dreh-Abschlussfeier, bei der das Jubiläum mitgefeiert wurde. Aber wir Kollegen feiern sowieso, egal ob 200. Folge oder nicht (*lacht*). Wir verstehen uns alle sehr gut, und wir gehen oft nach einem Dreh zusammen weg und haben sehr viel Spaß miteinander.

## **"Seit dem 18. Lebensjahr sitze ich selbst hin und wieder auf dem Motorrad"**

Interview mit Udo Kroschwald (SOKO Wismar)

### ***Was macht Ihre SOKO Wismar aus?***

Wismar ist eine malerische, geschichtsträchtige Hansestadt (Weltkulturerbe der UNESCO) an der Ostseeküste. Die Stadt, die Landschaft und das Meer bieten jede Menge wunderschöner Kulissen, vor deren Hintergrund sich unsere SOKO um Mord und Totschlag kümmert. Ein reizvoller Gegensatz! Zusätzlich hat Wismar mit seinem Hafen historische Verbindungen zu anderen Ostsee-Anrainern, also weisen die Spuren der Verbrechen auch gern mal über das Meer. So erklärt sich dann auch unsere schwedische "Finnin" als ewige Austauschpolizistin im Cast.

### **Was für ein Hauptkommissar ist Jan Reuter?**

Kriminalhauptkommissar Reuter kennt den Küstenstrich wie seine Westentasche. Hier ist er aufgewachsen, weiß von den Leuten, ihren Sorgen und Problemen, kennt das Milieu. Er hat ein gutes Gedächtnis für besondere Details bei ungewöhnlichen Ereignissen. Viele seiner Entscheidungen fällt er aus dem Bauch heraus, so als könnte er die "Leichen im Keller" riechen. Er ist rau, aber nicht unnahbar. Eines seiner Grundprinzipien: "In der Ruhe liegt die Kraft". Merkwürdig ist seine Scheu, wenn es um Bindungen zum anderen Geschlecht geht.

### ***Was war das Besondere an den Ermittlungen bei einem kriminellen Motorrad-Club?***

Seit meinem 18. Lebensjahr sitze ich selbst hin und wieder auf dem Motorrad. Das Biker-Milieu, von seinen historischen Wurzeln bis in die Gegenwart, hat mich immer wieder interessiert. Ich kenne das Gefühl, die Sehnsucht nach Unabhängigkeit, Freiheit und Anarchie, wenn man zwischen den Knien die Vibrationen eines starken Motors spürt und den Fahrtwind im Gesicht hat. Wenn man mit jemandem diese Leidenschaft teilen kann, dann ist es umso schöner. Macht man daraus aber eine Organisation mit strenger Hierarchie und fragwürdigem Ehrenkodex, wird es gefährlich. Wenn dann das Interesse an Geld, Macht und Einfluss hinzukommt, bekommt das fast zwangsläufig eine Dynamik, die gesellschaftliche Grenzen missachtet und überschreitet. Und das gilt nicht nur für das Biker-Milieu.

### ***Die SOKO hat einen ausgezeichneten Ruf unter Kriminalisten.***

Könnten sie bitte dafür sorgen, dass sich das weiter herumspricht..! (*lacht*). Vom kriminalistischen Standpunkt aus betrachtet verstehe ich das, weil wir eine Aufklärungsquote von exakt 100 Prozent vorweisen können und nur zwei, drei Tage

brauchen, um den jeweiligen Fall zu klären (*lacht*). Im Ernst, als einer der Hauptkommissare dieses Formats ehrt mich das, und so wird es allen Kollegen gehen, die von der Drehbuchentwicklung bis zur Postproduktion am Gelingen der Serie mitwirken.

***Erstmals ermitteln fünf SOKOs gemeinsam.***

Bis auf eine kurze Begegnung der fünf SOKO-Chefs auf dem Leipziger Hauptbahnhof, bei der wir immerhin klären konnten, dass Köln-Reuter und Wismar-Reuter weder verwandt noch verschwägert sind, sind wir uns nicht begegnet. Jede Gruppe ermittelt an den Vorgängen, die sich in der jeweiligen Stadt ereignen. Erst für den Zuschauer wird sich aus den einzelnen Folgen ein ganzer Fall zusammensetzen.

**"Ich kannte keinen der anderen SOKO-Chefs"**  
**Interview mit Astrid M. Fänderich (SOKO Stuttgart)**

***Was macht Ihre SOKO Stuttgart aus?***

Sie ist das jüngste Mitglied der SOKO-Familie. Wir ermitteln nun im fünften Jahr in der schwäbischen Metropole. Unsere Fälle reichen von der Hochfinanz bis hinein in dörfliche, schwäbische Abgründe. Das Lokalkolorit kommt sowohl im Team als auch teilweise in den Besetzungen vor. Stuttgart bietet eben die Möglichkeit, großstädtische und ländliche Geschichten gleichwertig zu erzählen. Das gibt uns einen besonderen Charme und ist spannend.

***Sie feiern demnächst die 100. Folge. Was waren für Sie besondere Momente beim Drehen?***

Ich habe bestimmt hundert Mal vor der Kamera die Frage gestellt: "Was haben Sie gestern Abend gemacht?" oder "Wo waren Sie gestern Nacht?" Vielleicht auch noch viel häufiger, weil wir ja meist mehrere Verdächtige pro Folge vernehmen. Für mich sind diese Sätze aber noch immer etwas Besonderes, denn jeder Episoden-Darsteller antwortet auf seine ganz eigene, persönliche Art in seiner Rolle. Es gibt immer wieder großartige Überraschungen, und es wird einfach nie langweilig. Tilo Prückner beispielsweise hat für sein Geständnis von 1:30 Minuten vorgestoppter Zeit fast vier Minuten gebraucht. Das passte eigentlich gar nicht mehr rein, aber er hat so hinreißend gespielt, dass die Szene fast ungekürzt in der fertigen Folge geblieben ist.

***Mit welchen Episodendarstellern haben Sie besonders gern gespielt?***

Da fallen mir viele Momente beim Dreh ein. Bevor zum Beispiel Brigitte Nielsen kam, war ich ehrlicherweise ein bisschen nervös. Aber dann war sie sehr nett und unkompliziert. Wie wir Anderen war auch sie erst einmal aufgeregt, weil es für sie die zusätzliche Herausforderung gab, auf Deutsch zu spielen. Sie hatte die Sprache lange nicht gesprochen und zur Sicherheit sogar einen Coach dabei.

***Seit kurzem haben Sie eine neue Kommissarin bei der SOKO Stuttgart am Set: Yve Burbach.***

Sie hat sich unglaublich schnell in unser Team integriert. Ich habe jetzt zwar erst ein paar Tage mit ihr gedreht, aber man merkt sofort, dass sie ein guter Teamplayer ist und viel Serienerfahrung hat. Mir kommt es so vor, als wäre sie schon viel länger dabei.

***Haben Sie die 100. Folge besonders gefeiert?***

Wir werden sicherlich noch feiern zum Sendedatum – das noch nicht fest steht.

***Wofür steht Ihre Figur Martina Seiffert?***

Sie ist normal, ein bisschen spießig sogar. Und genau das ist ihre Stärke. Das gesunde Familienleben im Rücken gibt ihr die Ruhe, sich auf ihre Arbeit zu konzentrieren. Freundlich, aber bestimmt, gelegentlich mit einem Augenzwinkern, kommt sie mit dem Team dem Verbrechen mit Genauigkeit und Beharrlichkeit auf die Spur.

***Wie war die Erfahrung, über fünf Städte zu ermitteln und gemeinsam zu arbeiten?***

Aufregend und lustig! Der enorme gedankliche und logistische Aufwand für die Episodenhauptdarsteller sowie die Masken- und Kostümabteilungen zum Beispiel, die über fünf Folgen in fünf Städten die Kontinuität bewahren mussten, war eine besondere Herausforderung.

***Hatten Sie bei dem Dreh mit Rockerbanden zu tun?***

Nein, auch mit echten Kriminellen hatten wir nicht viel zu tun. Vielmehr hatten wir das Vergnügen mit ausgesprochen netten Motorrad-Fans, die uns ihre großartigen Maschinen zur Verfügung gestellt haben.

***Was macht die Krimireihe so authentisch?***

Wir zeigen, dass Ermittlungsschritte Teamwork bedeuten. Viele Puzzleteile müssen zusammengetragen werden. Bei der SOKO gehen verschiedene Kommissare der Wahrheit gemeinsam auf den Grund. Da gibt es nicht nur den einen strahlenden Helden, der den Täter überführt. Das ist ein authentisches Modell. In der Realität ist das alles natürlich viel mühsamer und langwieriger. Aber auch wenn das Fernsehen oft fiktiv ist und dort die Fälle in 45 Minuten gelöst werden, haben unsere Geschichten doch stets einen großen Bezug zur Realität.

***Welche Szene ist Ihnen am meisten im Gedächtnis geblieben?***

Als alle fünf SOKO-Hauptkommissare quer durch den Leipziger Hauptbahnhof einem Verdächtigen hinterherrannten.

***Kannten Sie Ihre SOKO-Kollegen bereits persönlich?***

Ich kannte keinen der anderen SOKO-Chefs! Das Zusammentreffen in der letzten Folge des Fünfteilers war für mich insofern sehr authentisch. Mit Andreas Schmidt-Schaller hatte ich noch das Vergnügen, einige Szenen mehr zu drehen, und mit Gerd Silberbauer habe ich am Vorabend Zeit bei einem gemütlichen Essen verbringen können.

**"Organisierte Kriminalität taucht inzwischen nicht nur in einer Stadt auf"**

**Interview mit Andreas Schmidt-Schaller (SOKO Leipzig)**

***Was ist das Besondere an der SOKO Leipzig?***

Die Stadt Leipzig hat als jahrhundertalte Messestadt geschichtlich eine sehr bewegte Zeit durchgemacht und ist so auch zu einer Kultur-Stadt geworden. Ebenso ist Leipzig natürlich auch eine Sport-Stadt, immerhin wurde der Leipziger Fußballverband hier Ende des 19. Jahrhunderts gegründet. Es gibt demnach viele Dinge, die Leipzig über Jahrzehnte hinweg ganz besonders gemacht haben.

***Was für ein Typ ist Hauptkommissar Hajo Trautzschke?***

Inzwischen ist mir die Figur sehr ans Herz gewachsen. Sie ist keine festgeschriebene, sondern besitzt eine große Bandbreite. So kann Hajo auf der einen Seite Emotionen zeigen, auf der anderen jedoch sehr hart sein. Manchmal ist er ganz einfühlsam und im nächsten Augenblick wieder ein "Stinktief", dickköpfig und eigensinnig. Seine Stärken sind wiederum, dass er mit seinen

Leuten sehr gut umgehen kann. Er hat um sich herum ein junges Team aufgebaut und kommt mit allen gut klar, wenngleich zwischen ihm und seinem Schwiegersohn Kommissar Jan Maybach immer wieder Spannungen auftreten. Doch auch dies bezeugt seinen außergewöhnlichen Charakter.

***Wie war Ihre Erfahrung, über fünf Städte zu ermitteln und gemeinsam zu arbeiten?***

An unserem Krimi-Special über fünf Städte zeigt sich: Organisierte Kriminalität taucht inzwischen nicht nur in einer Stadt auf, sondern erstreckt sich über das ganze Land. Das ist eine spannende Sache. Ich bin sehr neugierig, wie das Ergebnis unserer Arbeit auf dem Bildschirm aussehen wird.

***Das fünfteilige Krimi-Special spielt im Biker-Milieu.***

Das Thema hatten wir in Leipzig schon einmal behandelt, damals war Ina Zimmermann als Undercover-Ermittlerin im Biker-Milieu tätig. Insofern war uns dieses Thema nicht fremd. Das Neue und auch Spannende an dem Fünfteiler "Der Prozess" ist, dass die Ermittlungen über die Grenzen der Bundesländer hinausgehen und gezeigt wird, wie vernetzt die Kriminalität inzwischen ist.

***Was macht die SOKO-Krimireihen so authentisch?***

Das liegt daran, wie die Figuren und Geschichten angelegt sind.

***Was waren für Sie die interessantesten Erlebnisse beim Dreh des fünfteiligen Specials?***

In München habe ich eine Szene gedreht, die eigentlich in einem Gefängnis in Leipzig spielt. Aber aus organisatorischen und zeitlichen Gründen musste der Dreh in München stattfinden. Im Studio wurden dafür eine kleine Gefängniszelle und ein Vernehmungszimmer eingerichtet.

***Kannten Sie bereits alle ihre SOKO-Kollegen?***

Gerd Silberbauer und Michel Guillaume kannte ich. Mit Udo Kroschwald habe ich 'mal in Berlin am Prenzlauer Berg in einem Haus gewohnt. Die Kolleginnen dagegen kannte ich größtenteils noch nicht, wie beispielsweise Astrid M. Funderich, die Hauptkommissarin aus Stuttgart.

*Die Interviews führten Andrea Klasterer und Mirja Bauer.*

## **Biker-Clubs in Deutschland** **Exkurs von Drehbuchautor Jonas Winner**

Motorrad- und Biker-Clubs (MCs) tauchten in den USA erstmals in den 40er Jahren auf. In Deutschland gibt es sie seit den 70ern. In den letzten Jahrzehnten beobachten Behörden eine sehr große Veränderung in der Szene der Biker-Clubs. Lokale Verbände schlossen sich den größeren, internationalen Organisationen an. Von der einstigen "Easy-Rider-Romantik" ist zum Teil nicht mehr viel zu spüren.

Sehr brutale Vereinigungen wie der relativ neu gegründete "Mongols Motorcycle Club" (Mongols MC) sorgen dafür, dass die ohnehin rauen Umgangsformen sich noch verschärft haben. Zunehmend zeigt sich, dass nicht nur einzelne Mitglieder kriminellen Tätigkeiten nachgehen, sondern dass die autoritär und hierarchisch straff organisierten Clubs systematisch ganze Wirtschaftszweige der organisierten Kriminalität beherrschen: Waffenhandel, Drogenhandel und illegale Prostitution. Und zwar – gerade wegen ihrer Mobilität – in ganz Deutschland.

Der Einfluss der Clubs, besonders auch auf dem Land, nimmt mit überraschender Geschwindigkeit zu. Nie zuvor wurden weltweit und auch in Deutschland so viele neue sogenannte "Charter", kleinere Ableger von großen Motorradclubs, gegründet wie seit 2011. Jahrelang hat der Bandenkrieg zwischen den "Hells Angels" und "Bandidos" die Schlagzeilen beherrscht – ein Krieg, der in Skandinavien unter anderem mit Panzerfäusten geführt wurde und zahlreiche Tote gefordert hat. 2010 schlossen die beiden wichtigsten MCs in Deutschland, die "Hells Angels" und die "Bandidos", einen Vertrag, der einem Waffenstillstandsabkommen gleicht – vor den Augen der verwunderten Öffentlichkeit. Für viele Experten aus den Landeskriminalämtern ist dieser Pakt nichts anderes als ein abgesprochenes Aufteilen der Märkte, ein Abstecken der Claims zwischen extrem mächtigen Gangster-Organisationen.

Aber die Clubs haben nicht nur mafiöse Strukturen. MCs wie die "Hells Angels", die "Bandidos", die "Mongols" und die "Red Devils" bilden auch eine eigene Parallelgesellschaft. Sie stehen für eine bestimmte, extreme Lebensweise. Sie nennen sich die "One-Percenter" in Anspielung darauf, dass einst ein Mitglied sagte: "99 Prozent der Motorradclub-Mitglieder sind brave Bürger – wir eben nicht". Die "One-Percenter" sind das eine Prozent, das sich nicht anpassen möchte. Sie begreifen sich als "Outlaws", als Männer, die sich nehmen, was ihnen "zusteht" – egal, was die Gesetze eines Landes dazu sagen: Frauen, Drogen, Waffen. Sie stehen außerhalb des Gesetzes und außerhalb des bürgerlichen Lebens. Durch ihr uniformartiges Biker-Outfit grenzen sie sich vom sonstigen Leben auch optisch ab.



Diese Abgrenzung ist ein Preis, den die Männer bereitwillig zahlen – und den sie ausgleichen durch einen extrem hohen Zusammenhalt untereinander. "Brüder" nennen sie sich – und darin sind sich alle einig: Wer die jahrelangen Wartezeiten auf den begehrten Mitgliedsstatus geduldig erträgt und in zahlreichen Prüfungen seine kriminelle Energie beweist, der kann auf den Rückhalt seiner Bruderschaft zählen: "Einer für alle – alle für einen".

Gleichzeitig stellen sich exponierte Vertreter der Biker-Kultur als Stützen der Gesellschaft dar. In Walsrode beherrscht ein Mitglied der "Hells Angels", der zahlreiche Betriebe im "Security Bereich", Fitnessstudios und Saunaclubs betreibt, eine ganze Kleinstadt. Manche verschließen davor die Augen, andere zeigen sich empfänglich für die Spenden und Wohltätigkeitsveranstaltungen des wohlhabenden Bikers und seiner Familie. In Hannover lässt sich der vielleicht mächtigste "Höllengel" Deutschlands von einem Anwalt vertreten, der einst eine Bürogemeinschaft mit einem führenden deutschen Politiker hatte. Solche Verbindungen zwischen bürgerlicher Gesellschaft und Biker-Welt mögen bislang nur Ausnahmereischeinungen sein. Doch sie deuten an, wie nahe die Biker ihrem Ziel sind, sich neue Geschäftsfelder und Einflussmöglichkeiten zu erschließen.

**SOKO: Der Prozess – online**  
**Im Internet mitermitteln**

Auch im Netz kann der Zuschauer die Ermittlungen der fünf SOKOs verfolgen. Eine virtuelle Ermittlerwand bringt den User Tag für Tag auf den neuesten Stand und spiegelt nach jeder Folge die aktuelle Beweislage – anhand von Fotos, Notizen, fiktiven Zeitungsberichten, Schlüsselszenen und exklusiven Videos, in denen auch die SOKO-Ermittler zu Wort kommen. Wer dabei den Detektiv in sich entdeckt, sich aber seines kriminalistischen Spürsinn nicht sicher ist, kann sich mit anderen Usern austauschen und beim Voting zur "Frage des Tages" testen, ob er auf der richtigen Spur ist.

Ab September auf  
<http://soko.zdf.de>

---

**Kontakt ZDF-Pressestelle**

Christian Koch  
Telefon: (089) 9955-1351  
E-Mail: [presse.muenchen@zdf.de](mailto:presse.muenchen@zdf.de)

**Fotos über ZDF-Pressestelle**

Telefon: (06131) 70-16100 oder über  
<http://bilderdienst.zdf.de/presse/sokoderprozess>

**ZDF Hauptabteilung Kommunikation**  
**Pressestelle**

Foto: ZDF/Uwe Frauendorf  
E-Mail: [presse@zdf.de](mailto:presse@zdf.de)  
© 2013 ZDF